

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 17

Vereinsnachrichten: 40. Konferenz der Sektion Gallus des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nahme mit Missionären, mit dem akadem. Missionsbund und dem Verein für missionsärztliche Fürsorge, durch Mitarbeit an der Missionsnummer der „Schweizer Schule“.

Vielgestaltig sind unsere Aufgaben als katholische Schweizerlehrerinnen. Der Zusammenschluss in unserm Verein soll uns helfen, in gemeinsamem Besinnen und Beginnen uns Klarheit und Arbeitsmut zu holen, um wach und

treu auf dem Posten zu stehen in Stadt und Land. Wir danken allen, die uns auch heuer wieder, gekannt oder ungenannt, unentwegt ihre Mitarbeit liehen. Und frohgemut werden wir in Baden das neue Arbeitsjahr beginnen: in Christus für unsere Jugend, für Heimat und Kirche.

August 1938.

Margr. Müller, Rickenbach b. O.

40. Konferenz der Sektion Gallus des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Am 16. Juli hielten wir im Institut Mariazell in Wurtsbach unter zahlreicher Beteiligung unsere Hauptversammlung ab. Die Präsidentin begrüßte den Referenten, H. H. Dr. Feer, kantonalen Schulinspektor, Appenzell, und die Kolleginnen.

Der verehrte Redner sprach über das Thema: Die kath. Lehrerin in der Volksgemeinschaft. Die Lehrerin ist ein Glied der Volksgemeinschaft der sie dient. Sie steht jedoch in gewissem Sinne auch ausserhalb dieser Gemeinschaft, weil sie stets eine Distanz wahren muss. Die Gefahr ist nahe, dem Spiessbürgertum zu verfallen. Doch halt! 1. Die Lehrerin muss sich bestreben, das gesunde, natürliche Menschenbild in sich unverletzt zu bewahren. Drei Dinge sind es, die ihr helfen, diese Aufgabe zu erfüllen: die Liebe zur Natur, die Pflege einer gesunden Freundschaft und der Kontakt mit dem Volke. 2. Sie soll zum Wohle der Volksgemeinschaft in- und ausserhalb der Schule ihre Kräfte einsetzen. Sie erziehe nach christlichen Grundsätzen zu beruflicher Tüchtigkeit, zu echter Heimatliebe und zur Pflege einer gesunden Volkskultur. Auch ausserhalb der Schule steht der Lehrerin manch Arbeitsfeld offen, wo sie segensreich wirken kann. Dass wir doch alle wertvolle Glieder dieser Gemeinschaft seien!

Die Vereinsgeschäfte fanden rasche Erledi-

gung. Ein spezielles Dankeswort der tüchtigen Kassierin, Frl. Knüchel, und der abgehenden Präsidentin, Frl. Engler, die wir nur ungern von uns scheiden sehen. An ihre Stelle wurde Frl. Metzger, Kirchberg, als Präsidentin der Sektion Gallus gewählt.

Zum Schlusse wurde noch ein Brief von unserem verehrten geistlichen Beirat, H. H. Dr. P. Rhoner, verlesen, der leider abwesend war. Er schrieb uns vom Glauben an den Beruf und an die Berufung. Wer nicht glaubt, dem ist die Schule eine Gefängniszelle. Wer aber glaubt, dem steht trotz aller Schwierigkeiten ein Stück Himmel offen; der Glaube zeigt ihm, wie heilig seine Aufgabe in den Augen Gottes ist. Er wird sich stets jung fühlen, und Freude, Licht und Wärme empfinden. Dies fühlt auch die Jugend. Die Lehrerin wird zur Führerin und zur Priesterin. Nur aus dem Glauben und der Liebe fliesst die Wirksamkeit, die junges Leben befruchtet und zu glücklichen Wegen weist. Für uns sichern wir den Frieden der Seele, vielleicht den spätern Dank der Kinder und ganz bestimmt den Lohn dessen, der uns gesandt hat! — „Vergelt's Gott“ für die feinen Gedanken!

Nach einem fröhlichen Plauderstündchen schieden wir und trugen das Licht unseres Glaubens hinaus auf unser Wirkungsfeld. M. St.

Umschau

Unsere Toten

Prof Jos. Zeif, Wien.

In Wien starb am 8. August Herr Hofrat Josef Zeif, Professor am Pädagogium in

Wien und langjähriger verdienstvoller Präsident der ehemaligen Reichsvereinigung katholischer Lehrer Oesterreichs. Er stand in seiner Eigen-